

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kote 320 östlich Zielona, mit einem Bataillon zur Verbindung mit der 121. Brigade gegen Karniow, Brigadereserve Infanterieregiment Nr. 59 und Gebirgskanonendivision nach Kocmyrzow, dahinter die 28er als Divisionsreserve.

Während das Regiment auf die Fahrküchen wartete, um frühstücken zu können, versammelte der Brigadier die Offiziere, um sie über die Lage zu orientieren und die Marschanordnungen auszugeben. Er konnte die aufmunternde Nachricht verkünden, daß Teile der deutschen 9. Armee einen großen Erfolg über das russische II. Korps erfochten, 15.000 Gefangene gemacht und 50 Maschinengewehre erbeutet hatten.

Nach dem Frühstück hielt Feldkurat Spißl eine erhebende Anrede an das Regiment und erteilte die Generalabsolution. Damit schwand auch für den letzten Mann der Zweifel, daß es in einen ernstesten Kampf ging. Um 10 Uhr vormittags wurde Kolonne formiert und abmarschiert. Wie sich mittlerweile herausgestellt hatte, räumte der Feind kampfslos die Stellung bei Zielona und stand nun weiter hinten auf den Höhen bei Wronin—Bjorkow Mali und Wielkie.

GM. v. Schneider ordnete die Fortsetzung der Vorrückung an: 2er-Kaiserjäger gegen Bjorkow Wk., 14er, gefolgt vom I. Bataillon Rainer und den Gebirgskanonen als Rückhalt, gegen Bjorkow Mali. Die anderen Bataillone hatten sich in der Mulde östlich der Eisenbahnstation von Kocmyrzow bereitzustellen, was bis 1 Uhr nachmittags vollzogen war. Dorthin beorderte der Brigadier auch die Fahrküchen vor.

Das I. Bataillon rückte indessen in Gefechtsformation gegen Kote 320 vor und überschritt nach 1 Uhr nachmittags unter allgemeinem Jubel die russische Grenze. Im Weitermarsch durch Pietrzejowice zog sich das Bataillon etwas halbrechts und erblickte bald auf etwa 4000 Schritte Entfernung auf den Höhen bei Bjorkow Mali Hunderte von Russen herumwimmeln, die offenbar schanzten. Sofort wurde die eben herannahende Gebirgskanonendivision aufmerksam gemacht, deren erste Schüsse die Feinde blizschnell verschwinden ließen, aber auch die Feuereröffnung der russischen Artillerie herausforderten.

GM. v. Schneider, unter dem Eindruck stehend, daß der Feind abermals zurückwich und sich nur mit einer Nachhut zum Kampfe stellte, ordnete an, daß sich die 15. Brigade in den Besitz von Bjorkow Mali und Wielkie zu setzen habe. Die 59er hatten beiderseits der Straße in den Wald bei Zielona vorzurücken. Um 3 Uhr 30 nachmittags traf dieser Befehl beim Obstk. Lauer ein, der das III. Bataillon rechts, das II. links der Straße, dahinter das IV. mit der Pionier- und der Telephonabteilung vorgehen ließ.

Das Divisionskommando hatte inzwischen den zutreffenden Eindruck gewonnen, daß man auf eine geschlossene Stellung der russischen 9. Armee gestoßen war. Es bedurfte somit gehöriger Artillerievorbereitung und des Einklanges im Angriff aller Teile der Gruppe FML. Roth, was die Verschiebung auf den nächsten Tag nötig machte. Bald nach 4 Uhr nachmittags langte der Befehl des GM. v. Horsežky ein, daß Obst. Fischer den Angriff nicht durchzuführen, sondern sich auf das Behaupten der Höhe Kote 320 und des Waldes bei Zielona zu beschränken habe. Nach Einbruch der Dämmerung hatte die Artillerie in Stellung zu gehen.

Der Befehl erteilte das I. Bataillon gerade, als es vor dem feindlichen Artilleriefeuer im Grenzgraben östlich Kote 320 Schutz gesucht hatte. Gemischt mit Abteilungen der 14er grub es sich in dieser guten Deckung zum Schutz gegen die sichtlich ansteigende Kälte Höhlen in die vordere Grabenwand und polsterte sie nach Möglichkeit mit Stroh aus, das in der bald eintretenden Dunkelheit aus Pietrzejowice herbeigeschafft wurde. So wurde die prachtvoll klare, dafür umso kältere Mondnacht — die Quecksilbersäule sank bis nahe an 4 Grad unter Null — mit dem halben Leibe in Rußland, mit der anderen Hälfte in Österreich, verbracht.

Dem Gros des Regiments kam um 5 Uhr nachmittags die Weisung des Obst. Fischer zu, in Pietrzejowice Kantionierung zu beziehen. Bis 7 Uhr abends waren der Stab und das III. Bataillon im Orte, das II. im großen Meierhof westlich davon untergebracht. Das IV. nächtigte in der erreichten Stellung, Mulde zwischen Kote 320 und Zielona. Noch vor 8 Uhr abends kamen die Fahrküchen heran, so daß menagiert werden konnte. Den Offizieren des II. Bataillons wurde eine besondere Überraschung, indem sie im Meierhof eine gut beschickte